

Die Tiertafel für bedürftige Senioren mit Haustier

Von Grundsicherung und Rente können die Alten schlecht leben, es reicht hinten und vorn nicht. Schon gar nicht für das heißgeliebte Haustier.

Und so müssen viele den letzten Begleiter ihres Alters schweren Herzens in ein Tierheim bringen. Das wiederum raubt ihnen den letzten Lebensmut. Den meisten ist ein Zuverdienst wegen körperlicher Gebrechen nicht möglich, trotzdem erleben wir immer mehr Senioren in kleinen Minijobs. Die Altersarmut steigt an.

Die Tiertafel ist bemüht mit dem Unterhalt der Haustiere die Einsamkeit zu verringern und so ein bisschen Lebensqualität zu behalten. Solange die Senioren noch mobil sind, bietet das Tier auch eine Kommunikationsmöglichkeit mit anderen Tierhaltern. Da sehen wir eine Verpflichtung dem Alter gegenüber und das ist Hilfe für Mensch und Tier.

Ich hätte die übrigens noch eine Frage an die Politik: Warum finanziert die Bundesrepublik nach einem deutsch-türkischen Abkommen von 1964 den zurückbleibenden Eltern der Kinder, die nach Deutschland auswandern die Krankenkassenbeiträge, wo doch in der Altenpolitik soviel im Argen liegt? Können die Auswanderer, die z.T. hier arbeiten, den Eltern diese Beiträge nicht selbst finanzieren?

Solange das Geld da ist, soll das so sein, wenn aber die Not hier größer wird, müssen solche Transferleistungen überdacht werden.

**Kölner Schutzhof für Pferde
Tierschutz & Umwelt e.V.**

Auf dem Ginsterberg

Tiertafel

Geschrieben von: Michael Distelrath

Donnerstag, den 05. Januar 2012 um 13:00 Uhr - Aktualisiert Sonntag, den 14. Februar 2016 um 17:33 Uhr

50737 Köln

Tel.: [0221 / 745707](tel:0221745707)

ruth-machalet@netcologne.de